

E. Das monokline System.

2) Fig. 46. *Die Hemiëdrie.* Man behält von der holoëdrischen Hemipyramide nur ein Flächenpaar übrig, welches in dem klinodiagonalen Schnitte eine Gerade gemeinsam hat, so dass die Hemipyramide in zwei Viertelpyramiden zerfällt. Das Hauptprisma und das Klinodoma zerfallen in gleicher Weise in zwei Hemiprismen und zwei Hemiklinodomen, das Hemiorthodoma in zwei Viertel-Orthodomen, das basische Pinakoid und das Orthopinakoid je in zwei Hemipinakoide, während das Klinopinakoid unverändert bleibt.

3) Fig. 41. *Die Hemimorphie.* Von den Flächen der holoëdrischen Hemipyramide bleiben nur die beiden, eine Seite der Axe von 180° (der Orthodiagonale) schneidenden Flächen übrig. In dieser Weise zerfällt die Hemipyramide in zwei Viertelpyramiden, das verticale Prisma in zwei Hemiprismen, das Klinodoma in zwei Hemiklinodomen, während das basische Pinakoid, das Orthopinakoid und das Hemiorthodoma ihre volle Flächenzahl bewahren.

F. Das triklone System.

2) Fig. 58. *Die Hemiëdrie.* Jede der einfachen Formen der Holoëdrie besteht nur aus einem einzigen Paare paralleler Flächen; die hemiëdrischen einfachen Formen [59] leiten sich von den entsprechenden holoëdrischen Formen durch Weglassung irgend einer der Flächen jedes, eine holoëdrische Form bildenden, Paares ab, so dass in der Hemiëdrie jede einfache Form nur aus einer einzigen Fläche besteht, deren Bezeichnung von ihrer Stellung zu den gewählten Axen abhängt.

Kapitel VII.

Schluss.

In den Naturwissenschaften ist der Zweck jedes Systems, einen leichten Ueberblick über die untergeordneten Einheiten zu liefern. Von zwei Systemen, welche diese Eigenschaft in gleichem Grade besitzen, müssen wir dasjenige vorziehen, dessen Gruppen natürlicher sind, d. h. in welchem die in dieselbe Gruppe gestellten Körper die grösste mögliche Zahl gleicher Eigenschaften darbieten. In dieser Beziehung scheint das in vorliegender Abhandlung auseinandergesetzte System